

Sekundarstufe II

Einführung:

Diese Stunde dient der Nachbereitung des Denkmalsbesuchs und bietet Material für die Reflexion individueller Eindrücke, eine kontroverse Diskussion der Gestaltung und Wirkung des Denkmals sowie einen Ausblick auf die Zukunft des Denkmals im Kontext der Erinnerungskultur.

Vorschlag zum Stundenverlauf:

1. Unterrichtsgespräch über das Erleben des Stelenfelds anhand einer Overhead-Folie, die drei verschiedene Ansichten des Stelenfelds zeigt (M 5A).

Durchführung: Vom Material M 5A wird eine Overhead-Folie gezogen. Ein möglicher Impuls könnte sein: „Überlegen Sie, welches Foto Ihrem Eindruck und Ihren Empfindungen im Stelenfeld am ehesten entspricht! Begründen Sie Ihre Meinung!“

Insbesondere wenn der Denkmalsbesuch schon einige Zeit zurückliegt, kann der Einstieg mittels Fotos die Schüler dabei unterstützen, sich ihre Eindrücke wieder zu vergegenwärtigen.

2. Unterrichtsgespräch über das Erleben des Orts der Information anhand einer Overhead-Folie, die die vier Themenräume zeigt (M 5B).

Durchführung: Vom Material M 5B wird eine Overhead-Folie gezogen. Mögliche Impulse könnten sein:

„Erinnern Sie sich, wie Sie die jeweiligen Räume erlebt haben und beschreiben Sie die Atmosphäre oder einzelne Details!“ „Überlegen Sie, welcher Raum einen besonders intensiven Eindruck auf Sie gemacht hat! Begründen Sie Ihre Meinung!“

3. Einzelarbeit zu unterschiedlichen Positionen zum Denkmal.

Durchführung: Das Material M 5C wird für alle Schüler kopiert. Die Schüler sollen sich intensiv mit den kontroversen Positionen auseinandersetzen. Sie erhalten den Arbeitsauftrag, zwei Zitate eigener Wahl schriftlich zu kommentieren, um so zu einem eigenen begründeten Urteil zu gelangen.

4. Unterrichtsgespräch zur Diskussion der Positionen und der eigenen Urteile.

Durchführung: Die von den Schülern in der vorigen Phase verfassten Kommentare bieten den Einstieg in die Diskussion im Plenum. Ein Schüler liest den eigenen Kommentar zu einem Zitat vor und andere Schüler, die auch dieses Zitat gewählt haben, bringen anschließend ihre Meinung zu diesem Aspekt ein. Je nach Lerngruppe können mit diesem Verfahren weitere Aspekte diskutiert werden oder es entwickelt sich ein freier Diskurs.

5. Unterrichtsgespräch zur Zukunft des Denkmals für die ermordeten Juden Europas.

Durchführung: Als Impuls für das Unterrichtsgespräch kann das folgende Zitat von Robert Musil an die Tafel geschrieben werden: „Nichts ist so unsichtbar wie ein öffentliches Denkmal“. Mögliche anschließende Impulse können sein: „Überlegen Sie, ob dies auch für das Denkmal für die ermordeten Juden Europas gilt und begründen Sie Ihre Meinung.“ oder „Geben Sie eine begründete Zukunftsprognose: Wird das Denkmal für die ermordeten Juden Europas in 50 oder 100 Jahren ein unsichtbares Denkmal sein?“ Die von den Schülern geäußerten Annahmen über die Entwicklung der Erinnerungskultur und die Wahrnehmung des Denkmals durch kommende Generationen können im Unterrichtsgespräch verglichen, begründet und diskutiert werden. Dabei können Faktoren wie die zunehmende zeitliche Distanz zum Holocaust, das Fehlen von Zeitzeugen, die Rolle von Bildungseinrichtungen wie der Schule sowie die Wirkung der Ästhetik und Konzeption des Stelenfeldes in ihrer Relevanz beurteilt und die Verantwortung der Gesellschaft für das Erinnern thematisiert werden.

Alternativen/Ergänzungen:

Die Materialien können flexibel kombiniert werden. Falls alle Materialien zum Einsatz kommen und es angesichts der Erfahrungen des Denkmalsbesuchs und der Bedürfnisse der Lerngruppe sinnvoll ist, könnte eine weitere Stunde zu diesem Thema geplant werden.